

Rückmeldungen zur Umfrage Fachschulentgelte

Herr Straubinger PMH Balingen Geschäfts- führender Schulleiter	Folgende Gründe sprechen aus unserer Sicht für die Beibehaltung der Fachschulentgelte: - Für Fachschüler werden vom Land BW keine Sachkostenbeiträge an die Schulträger abgeführt. Da für die Beschulung der Fachschüler jedoch Unkosten wie für alle anderen Vollzeitschüler entstehen, sollten diese über die Schulentgelte auch in Zukunft beglichen werden können. - In anderen Landkreisen und Schulbezirken werden Meisteranwärter in Fachschulen beschult, die in Trägerschaft der Kammern sind. Die Qualifizierungsmaßnahmen sind für die Kammern eine wichtige Einnahmequelle. Es ist zu befürchten, dass die Kammern sich massiv gegen kostenfreie Schulangebote wehren werden. Eine Wettbewerbsverzerrung ist hier für die Kammern gegeben. Die Kammern achten sehr darauf, dass die Subsidiarität laut BBIG im Fort- und Weiterbildungsbereich eingehalten wird. - Eine einheitliche Regelung über den Landkreistag ist anzustreben. - Die für die Fachschüler entstehenden Kosten, können über das Meister-BaföG abgedeckt werden.
Herr Rauch ASS Hechingen	- Fachschule für Weiterbildung in der Pflege: Schwerpunkt: Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit (2 Schuljahre) - Fachschule für Weiterbildung in der Pflege: Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2 Schuljahre) - Praxisanleitung in der Pflege (1 Schuljahr bzw. 300 Unterrichtsstunden) Ich plädiere dafür, dass an der Alice-Salomon-Schule für die Fachschule für Weiterbildung in der Pflege von den Schülerinnen und Schülern weiterhin ein Entgelt gezahlt werden soll. Die Weiterbildung betrifft an der Alice-Salomon-Schule Interessenten, die sich für die Leitung einer Stationseinheit qualifizieren wollen oder als zur Fachkraft für Gerontopsychiatrie, also dem professionellen Umgang mit alten Patienten und ihren psychischen Krankheiten ausbilden lassen. Außerdem gibt es die Weiterbildung zur Anleitung von Auszubildenden. Fachkräfte mit dieser Zertifizierung sind in jeder Einrichtung zwingend Pflicht, die ausbildet. Warum ist es sinnvoll ein Entgelt zu verlangen: 1. Wer sich für eine nebenberufliche Weiterbildung entscheidet, braucht Ausdauer und Disziplin. Mit einer Kostenbeteiligung müssen sich die Interessenten im Vorfeld mehr Gedanken machen, ob sie wirklich diese Ausbildung wollen und durchhalten. In einer Phase, in der sie ans Aufhören denken, führt eine finanzielle Beteiligung eher dazu, bei der

	Stange zu bleiben. Solche Phasen, in denen ans Aufhören gedacht wird, sind nicht selten. 2. Die Schule hat Unkosten. a) Es gibt kein Schulbuch also muss ein Reader kopiert werden. Dafür ist ein größeres Kopierkontingent notwendig. b) Für die Schüler der Weiterbildung gibt es eine spezielle Handbibliothek, die kontinuierlich erweitert wird. Neue Entwicklungen erfordern den Erwerb entsprechender Fachliteratur. c) Die Fachschüler arbeiten mit speziellen Dienstprogrammen, mit denen auch in den Heimen gearbeitet wird, Die Schule muss diese Software vorhalten. 3. Nicht alles können unsere Lehrerinnen und Lehrer abdecken. Immer wieder ist es wichtig, dass zu ganz besonderen Themen Referenten aus der Praxis kommen und über neueste Entwicklungen und Errungenschaften berichten. In Anbetracht der Tatsache, dass der Kreis für die Schüler der Weiterbildung keine Sachkostenbeiträge bekommt, ist es durchaus angebracht ein Fachschulentgelt zu verlangen, das allerdings nicht so hoch sein darf, dass sich viele dies nicht mehr leisten können oder viele von einer Weiterbildung abgeschreckt werden. Aber die gegenwärtigen Beträge sind durchaus angemessen. Private Anbieter verlangen bedeutend höhere Kosten. In der Regel zahlen die Heime die Kosten für die Weiterbildung; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind insofern meistens nicht persönlich belastet.
Herr Wunder HWS Albstadt	Folgende Gründe sprechen aus unserer Sicht für eine Weiterführung der Fachschulentgelte in der Fachschule für Organisation und Führung (FOF): 1. Die Teilnehmer/-innen sind alle berufstätig und können die Summe von 75 EUR pro Schuljahr ohne weiteres finanziell stemmen. 2. Die Schule hat aufgrund fehlender Literatur und Lehrbücher in dieser Klasse einen erhöhten Kopierbedarf. 3. Mit den Fachschulentgelten - von denen ja nur 20% in unserem Etat ankommen! - kann auch der/die eine oder andere Fachreferent/-in (nur kostengünstige!) für spezifische Fachthemen in den Unterricht eingeladen werden. 4. Da der Unterricht am Spätnachmittag stattfindet bzw. bis ca. 20 Uhr geht, entstehen dem Landkreis auch zusätzliche Strom- und Heizungskosten. 5. Evtl. erwähnen könnte man auch den zusätzlichen Geräteverschleiß, den die Schule ebenfalls zu stemmen hat.
Herr Fink WGS Albstadt	Nach interner Beratung sind wir zum Ergebnis gekommen, dass wir eine Senkung bzw. eine Abschaffung der Gebühren begrüßen.

	- Grundsätzlich wird mit der Höhe eines Entgelts eine gewisse Qualität in Verbindung gebracht. Dies lässt sich begrenzt auf das qualitativ hochwertige Angebot der Fachschulen übertragen. - Zudem mindert eine Gebühr die Neigung mancher Bewerber, sich zu bewerben und dann einen zugewiesenen Platz nicht anzutreten. - Dennoch befürworten wir eine Senkung bzw. eine Abschaffung der Gebühren. Mit der Senkung erhöht sich die Attraktivität dieser Aufstiegsqualifizierung nachhaltig. - Damit reduziert sich auch der Nachteil dieser - vom Dualen System geprägten - Form der Weiterbildung gegenüber der kostenlosen akademischen Bildung. - Tendenziell senken auch andere Anbieter ihre Preise.
Herr Dr. Plehn KS Hechingen	In einigen Landkreisen existieren auch Fachschulen für Industriemeister. Diese Qualifizierung wird auch von den Handwerks- und Industrie- und Handelskammern angeboten. Diese Qualifizierung der Kammern stellen eine Einnahmequelle der Kammern dar. Die Kammern werden sich massiv dagegen wehren, wenn die Schulen diese Fachschulangebote kostenfrei anbieten. Falls der Landkreis hier eine Veränderung anstrebt, wäre es sicherlich sinnvoll dies über den Landkreistag einheitlich zu regeln.
Frau Kistner DAA	Die private Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe in Albstadt verlangt keinerlei Gebühren. Wir sind als Träger zertifiziert und auch unsere Maßnahmen sind zertifiziert. Das heißt, wir können Bildungsgutscheine der Agentur oder des Jobcenters entgegennehmen. Die geförderten Teilnehmer/-innen erhalten eventuell Unterstützung zum Lebensunterhalt/Fahrtkosten oder Kinderbetreuungskosten. Der genehmigte Bundesdurchschnittskostensatz pro Stunde ergibt einen Betrag, der unter der Förderung durch das Land liegt. Daher erhalten wir für geförderte Schüler/-innen keine Mehrleistung sondern tragen uns allein durch die Beiträge des Regierungspräsidiums.
Herr Greß HWK	Wir haben die Diskussion in der Presse verfolgt und waren etwas verwundert. Werden dann in Zukunft die Schulentgelte der Meisterkurse, Kurse zur Ausbildereignungsprüfung, Au Kurse usw. (Liste wäre lang) ebenfalls vom Landkreis übernommen. Bei den Schulen handelt es sich um Weiterbildungsangebote die aus unserer Sicht selbstverständlich kostenpflichtig sind.